

Protokoll

Sitzung des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat) der Stadt Halle am 2.9.2026, Stadthaus

1. Begrüßung, Tagesordnung, Protokollkontrolle

Nach Begrüßung der Teilnehmer und Gäste werden keine Änderungen der Tagesordnung vorgenommen. Das Protokoll der letzten Sitzung ist den Beiratsmitgliedern zugegangen, es gibt keine Änderungswünsche.

Erörtert wird, ob ein Protokollant von der Stadt gestellt werden kann, Herr Schütz bietet die Nutzung der Software Nextcloud, über die das Teilhabemanagement verfügt, an.

2. Grafik Liniennetzplan der HAVAG

Als Gesprächspartner für o.g. Thema wird Frau Theresa Carl, Referentin Strategische Marketingentwicklung bei der HAVAG, begrüßt.

Nach der Beratung zur künftigen graphischen Gestaltung der Liniennetzpläne am 9.7.26 einiger Beiratsmitglieder bei der HAVAG wurde ein Beratungsprotokoll und besprochene Materialien versandt, die dem Protokoll noch einmal beigelegt sind.

Der HAVAG geht es um die Klärung der Farbgebung für die Straßenbahnlinien, der Buslinien und deren Darstellungsform.

Die Beiratsmitglieder sprechen sich für eine reduzierte Farbgebung aus, nicht jede einzelne Linie mit separater Farbe, sondern richtungsbezogene Farbgebung, eine Farbe für Linien von Ost nach West, von Nord nach Süd und umgekehrt.

Die Buslinien sind in einer, von den Straßenbahnlinien gut zu unterscheidenden Farbe, darzustellen. Die Buslinien sollen nicht gestrichelt dargestellt werden.

3. Beratung mit dem GB Stadtentwicklung, Umwelt und Sicherheit

Der verantwortliche Beigeordnete des Geschäftsbereichs, Herr Rebenstorf, steht dem Beirat zur Verfügung und wird herzlich begrüßt.

Er gibt einen kurzen Einblick in Vorhaben, die mit dem sog. „Sondervermögen“ finanziert werden, u.a. die Sanierung des Stadthauses und barrierefreie Bushaltestellen.

Die G.-Anlauf-Str. und die Rathausstraße mit anliegenden Nebenstraßen werden grundhaft und weitgehend barrierefrei saniert, das vorhandene Gefälle kann aber nicht ausgeglichen werden. Kritisiert wird das schlecht berollbare neu verlegte Pflaster im Hinterhof zw. Ratshof und Jenastift. Der Beirat sieht Asphalt als das besser berollbare Material gegenüber Pflaster an.

Es fehlt ein Brandschutzkonzept für das Stadthaus, Mobilitätseingeschränkte sind in der Rettungsmöglichkeit bei Ausfall der Fahrstühle stark eingeschränkt. Herr Rebenstorf wird dies an die zuständige Beigeordnete Frau Dr. Marquardt weitergeben. Das Beiratsangebot der

frühzeitigen Einbindung in Planungsaufgaben wird Herr Rebenstorf nachkommen, Probleme können auch direkt an ihn übermittelt werden, Kontakt: stadtentwicklung-umwelt@halle.de

4. Sonstiges

Besprochen wird der Prüfauftrag zur Umstellung der Betriebszeiten von Lichtsignalanlagen (LSA) der Stadt, die Informationsmaterialien zu LSA-zeiten und LSA mit Loc ID, wurde vorab an die Beiratsmitglieder versandt.

Die Einschränkung der Betriebszeiten wird kritisch gesehen, Herr Lippek möchte alle Bedarfsampeln, auch tagsüber, in Betrieb sehen. Frau Krause fragt nach den Einspareffekten.

Der Behindertenbeirat will zu den einzelnen LSA jetzt keine Einschätzung abgeben, sondern sich erst äußern, wenn die Änderungen konkret vorgeschlagen werden.

Zum Thema wird die zuständige Teamleiterin Verkehrstechnik, Frau Marit Otto, zur nächsten Beiratssitzung am 9.12.26 eingeladen.

Herr Schütz vom Teilhabemanagement, jetzt Fachstelle für Inklusion, informiert über den Stand des Projekts „barrierearme“ Wohnungen und die Arbeit des Arbeitskreises dazu.

Mittlerweile sind 16 Punkte zur Wohnungsausstattung und 3 zum Wohnumfeld definiert und sollen von den kommunale Wohnungsunternehmen nach endgültiger Festlegung erhoben und danach für Wohnungssuchende veröffentlicht werden.

Dr. Fischer informiert, dass Herr Frolow als neuer Fachbereichsleiter Soziales ab 1.9.26 Mitglied im Behindertenbeirat ist, sich für die heutige Sitzung aufgrund der Zeitkürze entschuldigte.

Thematisiert wird das langfristige Fehlen des Beiratsmitgliedes Frau Boel vom „Mit Handicap leben e.V.“, dazu soll nach der Geschäftsordnung des Beirates verfahren werden.

Liegen innerhalb von 14 Tagen keine Einwände vor, gilt das Protokoll als genehmigt.

protokolliert



Dr. Fischer